

[illegible][illegible][illegible]

welche überall der Luft -- zu Zeiten in größeren Mengen -- vorhanden sind und, auf die Wunde gelangt, unter heftigsten schmerzhaften Verhältnissen leicht durch die Eiterkanäle von der Wunde aus in das Blut überströmen und so eine allgemeine Infection zu herbeiführen. Die Resorption argerster Wund-Secrets wird aber, wie leicht begreiflich, durch den Befall der Wunde ohne gründliche Reinigung besonders begünstigt. Daher empfiehlt es sich, solche Wunden lieber offen zu lassen, oder wenigstens vorher mit desinficirenden Substanzen zu reinigen, unter welchen das unschädlichste das übermanganfaure Kali ist, dann die Essigsäure. Am wirksamsten ist die Carbolsäure, welche jedoch nicht ohne ärztliche Überwachung gebraucht werden sollte.

* Am verflochtenen Ultimo verurtheilt, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, ein Berliner Arbeiter j b d e r folgenden großartigen Betrug gegen einen im Thiergarten wohnenden Banquier auszuführen. Letzterer hatte von dem Jodber für 84,000 Mark Papiere, theils Italiener, theils Goldrente, per Ultimo zu liefern, gekauft. Der Jodberobhaber am 12 Uhr Mittags, wohl wissend, daß der Banquier dann nicht mehr zu Hause sei, zu demselben hat zwei wohlverpackten Paketen, in dem einen angeblich die Goldrente und in dem andern die Italiener, und nahm sich auch noch einen Jungen mit, daß er die Papiere abgeliefert habe. Er glaubte, der Banquier, wenn derselbe sie nicht zu Hause gefunden, vor Gericht wegen der nicht unerheblichen Cours-Differenzen zur Haftung zu ziehen. Der Banquier hatte jedoch einen langen den Jodber in seiner Wohnung gelassen und dieser war lange des Jodbers, der bei der erwähnten Belagerung die Packen zu öffnen, offenbar sah, daß er zu einem Buchstabe gedruckt worden sollte, rief ihn ab, daß er die Pakete mit Gewalt auf und siehe da, Stücke alten Facitaturpapiers zeigten sich als Inhalt des Pakets dar.

* Eine lange freilich gemeine Frage über den Einfluß des Gaslichtes auf die Augen, ist jetzt, wie die „Soll. Sta.“ meldet, durch ein vom vorgeschickten Minister erforderliches Gutachten der wissenschaftlichen Deputation über das Reibniskenneln (bei Gelegenheit der Brennung über Beleuchtung der Wohn-, Schlaf- und Unterrichtsräume in Klammern von Unterrichtsanstalten), welches auch von allgemeinem Interesse ist, geklärt worden. Zunächst wird die Benutzung des Gaslichtes in Schlafräumen als nicht zu empfehlen erklärt, weil die Erfahrung gelehrt, daß sich wegen unbilliger Höhen eine größere Menge Gas allmählich ansammeln kann, wodurch für die Insassen manigfache Gefahren entstehen können. Derselben sind indes zu vermeiden, wenn die Beleuchtung von außen mittelst des Oberlichtes der Türen zu bewerkstelligen ist. Dann heißt es weiter: Im Allgemeinen hat sich, nach der bisherigen Erfahrung der Augenärzte, kein nachtheiliger Einfluß des Gaslichtes auf die Augen der Schüler bemerkt gemacht, wenn dasselbe längere Zeit benutzt wird, und namentlich Einrichtungen vorhanden sind, wodurch die unmittelbare Einwirkung der hellen Flamme auf die Augen verhindert wird. Ganz geeignet sind nur Schutzglocken, welche das Licht mehr zerstreuen und das Auge nicht unangenehm beeinflussen. Unter besonderen Umständen können bei einer krankhaft erhöhten Reizbarkeit der Augen gleichzeitige schädliche Einflüsse Spindler verwandt werden. Unter solchen Vorbehältnissen ist eine nachtheilige Einwirkung der Gasseinwirkung auf die Augen nicht im geringsten zu befürchten.

* Mac Rabon's Tagessordnung. Zu jeder Jahreszeit verläßt der Reichthal Präsident Mac Rabon Morgens punkt 6 Uhr sein Lager. Er kinnelt nach seinem treuen Kammerdiener Francois, der schon seit Jahren um ihn ist und dessen Troupier der afrikanischen Legion war. Francois bringt sofort dem Reichthal eine Tasse leichten schwarzen Kaffees. Der Reichthal raucht sich inzwischen eigenhändig und legt seine Toilette an, die gewöhnlich eine militärische ist, da er eine ausgesprochene Vorliebe für den Hofmodus hegt. Er dreht sich nach der Toilette als bald in sein Cabinet, wo er entweder mit seinem Privatsecretair, dem Vicomte d'Arcourt, oder mit höheren Militärs bis gegen elfenhalb Uhr zu arbeiten pflegt, vorausgesetzt, daß kein Minister angerufen ist. Der Ministerrat, in welchem dem Reichthal regelmäßig den Vorsitz führt, vereinigt sich gewöhnlich Dienstags, Donnerstags und Sonntags um 10 Uhr Vormittags. Oft auch empfängt der Reichthal Vormittags noch einige Besuche. Gegen halb 12 Uhr nimmt er im Familienkreise ein kurzes leichtes Frühstück, das in seiner Nähe liegt an die harte akademische Schule erinnert, die der Reichthal im Laufe der Dienstjahre durchgemacht hat. Er nimmt sodann einige Stunden die der „Freu Reichthalen“ und seinen Kindern, um sich (von Beginn der nächsten Stunde wieder in sein Privatscabinet zur Arbeit zurückgehen. Von 3 bis 3 Uhr Nachmittags hält er, wenn die Reichthal empfängt um diese Zeit hohe Beamte, mit denen die Angelegenheiten zu nehmen hat, Generale und höhere Officiere und alle Dienstmänner, welche dem Reichthal gemäß um eine Audienz nachgesucht und die schriftliche Bewilligung dazu empfangen haben. Während die schriftliche Bewilligung so wie Briefchen haben es nicht nöthig, der Rationalsammlung, so wie Brautpaar vorher einzufahren. Jährlich öffnet sich das Erste jedesmal -- sofern sie nicht gerade in Abreise gehen -- den Reichthalen, an welchen wichtige Kameraderungen abgehalten werden, verläßt der Reichthal sein Cabinet gar nicht. Von Viertelstunden zu Viertelstunden gehen ihm die Depeschen zu, in denen ihm Mittheilung von dem Verlauf der Disposition und allen ihren Zwischenfällen gemacht wird. An anderen Tagen steht der Reichthal gegen drei Uhr nach Beendigung der Audienzen zu Pferde, um entweder eine Kalserie oder ein militärisches Lager zu besichtigen, oder aber einige Regimenter Revue passieren zu lassen. Manchmal auch begibt er sich zu irgend einer Jagd in der Umgegend. Am fünf und ein halb Uhr feiert der Reichthal gewöhnlich jurisch. Er beschließt dann schnell die Zeitungen. Die Familie des Reichthals vereinigt sich inswischen zum Dinner. Eine kleine Gesellschaft meist einiger intimere Bekannte, nimmt gewöhnlich an der Tafel Theil. Die Donnerstage sind den offiziellen Dinners und gesellschaftlichen Empfängen gewidmet. Auch dem Dinner nimmt der Reichthal noch Eintheil in die neuesten Abendblätter, unterhält sich ein wenig mit den Seinigen und zieht sich dann gegen 10½ Uhr pünktlich zurück. In dieser engumgrenzten Kreislage spielt sich einen Tag wie alle Tage das Leben des Reichthalen ab, nur selten wird dadurch, wie augenblicklich, durch eine Reise in die Provinzen unterbrochen und auch von der Reichthal möglichst regelmäßig nach seinem alten Programm.

* Die amerikanischen Weinproduktion hat in den letzten 30 Jahren einen fabrikhaften Aufschwung genommen, wie folgende statistische Angaben beweisen: Im Jahre 1870 wurden in sämtlichen Staaten der Union nur 117,437 Gallonen Wein produziert; im Jahre 1890 schon 221,249. Im Jahre 1890 betrug die Production auf 9,800,000 und im letzten Jahre wurden über 20,000,000 Gallonen Wein gewonnen, wobei Kalifornien und Ohio den ersten Rang einnehmen. Der jährliche Werth der aus den Trauben gewonnenen Produkte in den Vereinigten Staaten beträgt sich auf mehr als 22,000,000 Dollars.

* Eine Dame sagte zu einem sehr schön großen hässlichen Renken, als sich derselbe von ihr entfernte: „Giebten Sie nicht zu lang, und kommen Sie bald wieder.“

* Plymouth, 13. Mai. Der Hamburger Widampfer „Lelling“ ist hier eingetroffen.

<p>Von Otto Lemke zu Schluß bei Leipzig. Gez. u. untersch. ein Kasser mit einer neuen Octaven-Requart. — Rander. gut patentirt.</p> <p>Der Stahl-Industrie-Gesellschaft zu Remscheid. Gegenstand: ein auf den ganzen flachen Boden verstellbares, der Länge nach leicht zufahrend gewalztes Doppelreihen.</p> <p>Der Friedrich Hollweg, Reichamer zu Remscheid. Reich Solingen. Gegenstand: „Aufgehängter Zimmerofen.“ Im Patent-Gesuch genannt: „Reichsneidiger.“</p> <p>Dr. R. Matthei in Berlin. Gegenstand: „Ein das Schließloch freierherdiger Kachelofen in Thürlocher.“</p> <p>Der Schloßmeister Ferdinand und Theodor Kahl zu Leipzig. Gegenstand: „Signal-Apparat für Schloßer.“</p>			
<p align="center">Handel und Verkehr. Wechsel-Course.</p>			
<p align="center">von Beckerath-Heilmann. Crefeld, 14 August</p>			
Amsterd. f. S. 160.45	168.85	Antwerp. f. S. 81.45	—
Rotterd. 2 R. —	—	Brüssel 2 R. —	—
Paris f. S. 81.60	—	London f. S. —	—
do. 2 R. —	—	do. 2 R. 20.465 20.765	—
<p align="center">Geld-Course.</p>			
20-Francs-Stücke R. 16. 10.	—	Souvereignes R. 20. 20.	—
5-Francs-Stücke „ 4. —	—	Gulden holl. „ —	—
<p align="center">Goldhaufen, Smidt & Comp.</p>			
<p align="center">Crefeld, den 13. August 1877.</p>			
Amsterd. 10 L. 169.45	168.85	Brüssel 10 L. 81.45	81.95
Rotterd. —	—	London 3 R. 20.46	20.35
Antwerp. 10 L. 81.45	81.95	Paris 10 L. 81.60	81.10
<p align="center">Geld-Course.</p>			
5-Francs-Stücke R. 4. —	—	20-Francs-Stücke R. 16. 10.	—
Doll. Gulden „ 1. 63.	—	Souvereignes „ 20. 20.	—
<p align="center">Bankverein von Gebrüder Peters & Comp.</p>			
<p align="center">Crefeld, den 13. August 1877.</p>			
Amsterd. f. S. 169.45	168.85	Frankf. f. S. —	—
Rotterd. 2 R. —	—	„ 2 R. —	—
Amsterd. 2 R. —	—	London f. S. —	—
Rotterd. —	—	„ 3 R. —	—
Antwerp f. S. 81.45	80.95	Paris f. S. —	—
Brüssel f. S. —	—	„ 2 R. —	—
<p align="center">Marktberichte.</p>			
<p align="center">Frucht- und Viehmärkte.</p>			
<p>Crefeld, 14. Aug. Weizen schwerer neuer 24.00, mittlere 23.00, leichte Sorte —. Roggen schwere neue Sorte 18 —, mittlere Sorte 17 —, Gerstschwere neue Sorte 22.50, mittlere Sorte 21.50, leichte Sorte 20.00. Hafer schwere Sorte 18.00, mittlere Sorte 18 —, leichte Sorte —. (Alles per 100 Rthl.) Kartoffeln (per 100 Rthl.) 6.43. Stroh (per 100 Rthl.) 5.00. Heu (per 100 Rthl.) 6.50. Rindfleisch (per 1/2 Rthl.) —. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Spitz 75 —. Butter 1.35. Eier (60 Stück) 3.50.</p>			
<p>Rug 14. Aug. Weizen 1. Cu. neuer 24.50 2. Cu. 22.50 3. Cu. —. Vondrogen 1. Cu. neuer 18.20 2. Cu. 16.25. Wintergerste 15.50. Sommergerste —. Buchweizen —. Hafer 17.80. Rüben (Roeßl) 32.80. Raps 34.80. Karrenbau 5 —. (Alles per 100 Rthl.) Heu a 50 Rthl. —. Roggenstroh a 100 Rthl. 4.80. Rindfleisch per 100 Rthl. in Partien von 100 Stk. 73 —. Rindfleisch per 100 Rthl. laichweise 80 —. Gereinigtes Gerst per 100 Rthl. 3 Mark —. Hafer höher als Rindfleisch per 100 Rthl. 155. Weizenbrot 0.2 a 100 Rthl. 35. —. Reis a 50 Rthl. 6 —. Rindfleisch —. Rindfleisch höher.</p>			
<p>Rain, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 25.00, fremder loco 23.00, per Rinde 21.40, per März 21.15, Roggen loco 18.00, per Rinde 14.55, per März 15.00, Hafer loco 16.00, per Rinde 15.20, Rindfleisch loco 40.00, per October 38.90, per März 38.10.</p>			
<p>Stettin, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen per August 227.00, per September-October 211.50, per October-November 209.00, Roggen per August 131.50, per September-October 131.50, per October-November 133.00, Rindfleisch 100 Rthl. per August 00.00, per September-October 73.00, per April-Mai 73.50, Spiritus loco 48.80, per August-September 48.40, per September-October 48.20, per October-November 48.20, Hafer per September-October 144.00, Rüben per September-October 343.00, Petroleum per September-October 12.60.</p>			
<p>Breslau, 13. Aug. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% per August-September 47.50, per September-October 47.50, Weizen per August 205.00, Roggen per August 130.00, per September-October 129.00, per April-Mai 135.00, Rindfleisch pr. 100 Rthl. 72.00, per September-October 71.00, per April-Mai 71.00. Rindfleisch —. Wetter: Regenreich.</p>			
<p>Hamburg, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine flau. Roggen loco fest, auf Termine flau. Weizen per August 238 Rthl., 237 Rthl., per Sept.-October per 1000 Rthl. 221 Rthl., 220 Rthl., Roggen per August 152 Rthl., 151 Rthl., per Sept.-October per 1000 Rthl. 147 Rthl., 146 Rthl., Hafer ruhig. Gerste unvar. Rindfleisch loco —, per October per 200 Rthl. 75. Spiritus Rthl. per August 40 1/2, per September-October 40 1/2, per October-November 41, per November-December per 1000 Liter 100% 41. Raffee beauptet, Umlay 4000 Sod. Petroleum fest. Standard white loco 12, 20 Rthl., 11, 90 Rthl., per August 11, 90 Rthl., per September-December 12, 70 Rthl., Wetter: Schön.</p>			
<p>Bremen, 13. Aug. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 12, 25 bis 12, 30, per September 12, 30, per October 12, 45, per November-December 12, 70.</p>			
<p>Antwerpen, 13. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. Roggen ruhig. Hafer unvar. Gerste beauptet.</p>			
<p>Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 31 bez. und Br., per August 31 Br., per September 31 Br., per September-December 31 Br.</p>			
<p align="center">Seide.</p>			
<p>Crefeld, 6. und 14. Convention gekommen am 13. Aug. Gr. 48 Kilo. 883. —. Bon 1. bis 13. Aug. Nr. 141 Kilo. 8973. —. Total Res. 129 Kilo. 8836.</p>			
<p>Libesfeld. Betrieb der Seidenzuchtungsanstalt. Es wurden eingeliefert: am 11. Aug. 8 Rrs. 514 Rthl., vom 1.—11. Aug. 92 Rrs. 5924 Rthl. Total 100 Rrs. 6438 Rthl.</p>			
<p>Railand 10. Aug.</p>			

